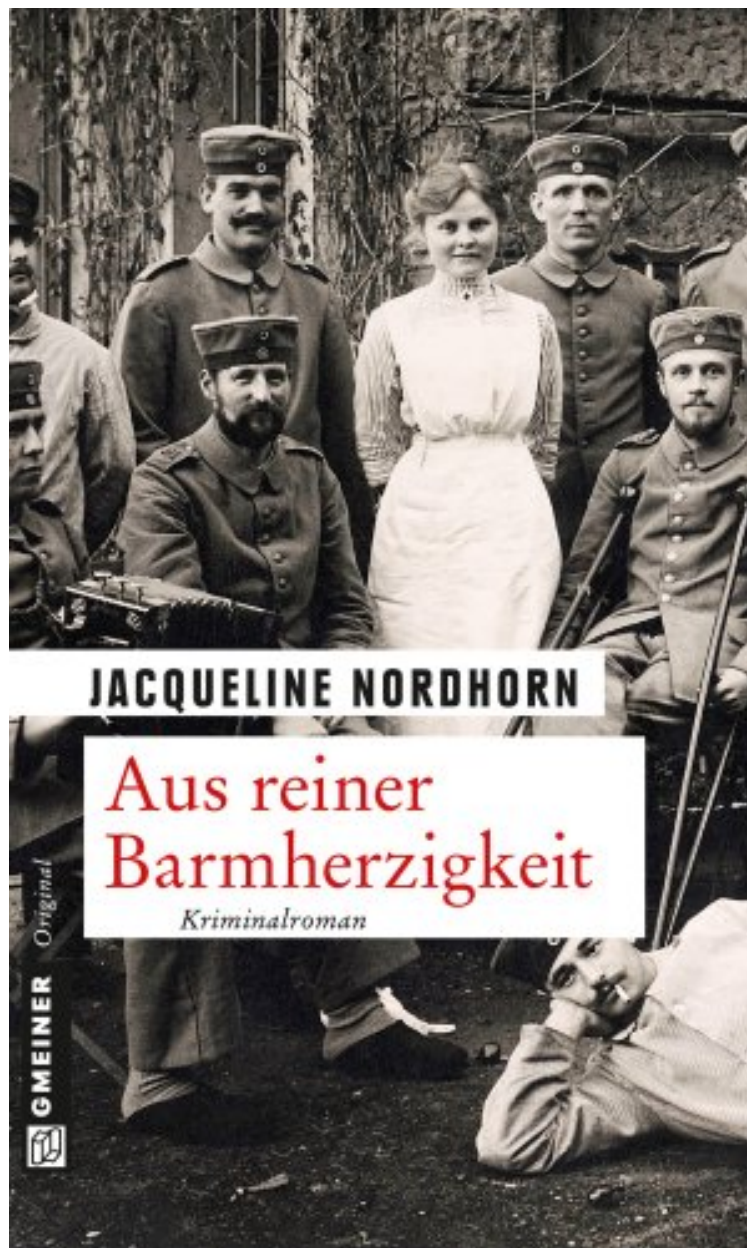


[E-BOOK] Aus reiner Barmherzigkeit: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Aus reiner Barmherzigkeit: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Jacqueline Nordhorn

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #266400 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-02Erscheinungsdatum:
2014-07-02File Name: B00KXVO7CI | File size: 65.Mb

Von Jacqueline Nordhorn : Aus reiner Barmherzigkeit: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Aus reiner Barmherzigkeit: Kriminalroman (Zeitgeschichtliche Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ganz okay, aber nicht bewertigend
Von Dominik
Nicht zuletzt wegen der positiven Rezensionen habe ich zu diesem Buch gegriffen - und war dann doch etwas enttäuscht. Den bisherigen Rezensenten sei ihre Meinung unbenommen, ich selbst kam zu einem anderen Eindruck. Gleich am Anfang tauchen recht viele - und zudem noch miteinander verwandte - Personen auf, so dass man sich sehr konzentrieren muss, wer denn nun mit wem wie verwandt ist. Eine Übersicht über die wichtigsten Personen auf der ersten Seite hätte da sehr geholfen. Keine der Personen wächst richtig ans Herz, sie bleiben seltsam blass und oberflächlich gezeichnet. Die "Bösen" sind so blass, dass man bald darüber nachdenkt, ob man den/die Täter wohl nicht doch eher unter den "Guten" suchen muss... Auch die Zeitsprünge innerhalb der Geschichte erscheinen bisweilen konfus. Manchmal sind zwischen den einzelnen Kapiteln Tage vergangen, was dann aber so beiläufig erwähnt wird, dass es Mitleid macht, sich dieses Umstandes bewusst zu werden. An einer anderen Stelle hat der Kommissar ein Gespräch mit seinem Vorgesetzten, welcher dann nach verabreichter Standpauke das Zimmer verlässt, woraufhin der Kommissar mit seinen Kollegen darüber spricht, warum der Chef so schlecht drauf ist. Kurz darauf stellt die Vorzimmerdame des Chefs auf den Kommissar und ist zufrieden, den Kommissar "endlich gefunden" zu haben, da nämlich der Chef den Kommissar nochmals sprechen will. Wieso aber musste die Vorzimmerdame so lange suchen, wenn doch ihr Chef eben erst mit dem Kommissar gesprochen hat, also noch gar nicht so viel Zeit vergangen sein kann? An solchen Stellen gerät man ins Stocken und das mindert die Lesefreude dann schon etwas. Insgesamt kurzweilige Lektüre, muss man aber nicht 2x gelesen haben...
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Der Spagat zwischen gutem Krimi und historischem Hintergrund ist oft nicht einfach, aber der Autorin sehr gut gelungen
Von JED
Kurzzusammenfassung: Berlin im Ersten Weltkrieg. An der Berliner Charité kmpft der Mediziner Oppermann um die zahlreichen Verwundeten. Zwei Soldaten, die geheilt scheinen, sterben plötzlich kurz vor der Entlassung. Hat der Arzt nachlässig gearbeitet oder gibt es eine ganz andere Ursache für die Todesfälle? Meine Meinung: Das Buch ist im Gedenkjahr 2014, anlässlich des 100. Jahrestages des Ausbruchs des 1. Weltkrieges, erschienen. Mich hat der Gedanke gereizt, einmal hinter die Kulissen des eigentlichen Krieges zu sehen und die Auswirkungen auf die Menschen zu betrachten, wobei die Berliner Charité als großes Krankenhaus (aber auch Stätte der Universität) ein regelrechter Brandherd zu dieser Zeit war. Die Autorin, Jacqueline Nordhorn, selbst Medizinerin, zeigt dabei ein so unglaubliches Detailwissen auf, dass es Spaß macht, mit ihr in diese Zeit zu reisen. Hier trifft der Mediziner Oppermann dann etwa auch auf bekannte Kollegen wie Karl Boenhoeffer und man wird sich durch die nahe gehenden Beschreibungen der Lebensumstände bewusst, in welcher Zeit diese Menschen lebten und forschten, mit welchen Widrigkeiten sie zu kmpfen hatten. Dabei schweben immer die Kampfhandlungen des Krieges im Hintergrund, die ausgesprochene oder unausgesprochene Drohung ebenfalls noch eingezogen werden zu müssen und sich dem Krieg "richtig" zu stellen. Die Kriegssituation wird auch in der Arbeit der Kriminalisten deutlich, die sich mit bescheidenen Mitteln begnügen müssen, wenn sie einen Fall zu lösen haben und etwa einiges zu Fuß erledigen müssen. Dass auch das Privatleben der im Buch vorgestellten Menschen einen großen Raum einnimmt, erscheint nur folgerichtig, wenn man einen wirklichen Eindruck von der Zeit bekommen will. So ist mir mit diesem Buch erst bewusst geworden, welches "Glück" Menschen auf dem Lande hatten, die zu "Selbstversorgern" werden konnten. Nordhorn ist nicht nur Medizinerin, sondern auch eine geschickte Geschichtenerzählerin, der es gelingt Schicksale von Menschen auf spannende Art miteinander zu verweben. Der Spagat zwischen gutem Krimi und historischem Hintergrund ist oft nicht einfach, aber der Autorin sehr gut gelungen. Fazit: Zwar war für mich auf zwei Dritteln des Buches klar, wer der Täter ist, dennoch war ich sehr gut unterhalten und gleichzeitig auf angenehme Art informiert. Gern würde ich noch mehr von dieser Autorin lesen.
2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Krimi mit Tiefgang
Von Karin Heimberger
Es war Zufall, dass ich auf dieses Buch gestoßen bin: Meine Tochter nimmt in Geschichte gerade den 1. Weltkrieg durch und als ich nach passender Lektüre suchte, wurde ich auf diesen Kriminalroman aufmerksam. Mit viel Geschick gelingt es der Autorin, selbst eine Medizinerin, die rätselhaften Todesfälle in der Berliner Charité 1916 vor dem Hintergrund des Klinikalltags in Kriegszeiten zu schildern. Als Leser erfährt man viel über die widrigen Umstände unter denen die Ärzte versuchen, die medizinische Versorgung in diesen schwierigen Zeiten aufrechtzuerhalten. Mit viel Fachkenntnis flechtet Jacqueline Nordhorn immer wieder Medizinisch-Geschichtliches mit ein, was den Krimi sehr abwechslungsreich macht. Anfangs musste ich einmal einige Seiten zurückblättern, weil viele Personen fast gleichzeitig eingeführt wurden, aber umso mehr faszinierten mich ihre Beziehungen zueinander und die Auflösung des Falls. Meine Empfehlung: Wer nicht so sehr auf die derzeit so aktuellen düsteren und gewalttätigen skandinavischen Krimis steht, findet in diesem Buch eine tolle Alternative: Spannender Kriminalfall, eng verflochten mit der deutschen Geschichte!

Kurzbeschreibung
Im 1. Weltkrieg stirbt der junge Soldat Erich Wiedemann kurz vor seiner Entlassung aus dem Krankenhaus in Berlin. Von einem Granatsplitter an der Front ins Bein getroffen, war er zurück nach Berlin

transportiert worden. Da dies nicht der erste Todesfall eines jungen Kriegsheimkehrers ist, fällt der Verdacht rasch auf den behandelnden Chirurgen Dr. Richard Oppermann. Doch hat der ehrgeizige Arzt wirklich nachlässig gearbeitet? Die Ermittlungen nehmen ihren Lauf.

Kurzbeschreibung Im 1. Weltkrieg stirbt der junge Soldat Erich Wiedemann kurz vor seiner Entlassung aus dem Krankenhaus in Berlin. Von einem Granatsplitter an der Front ins Bein getroffen, war er zurück nach Berlin transportiert worden. Da dies nicht der erste Todesfall eines jungen Kriegsheimkehrers ist, fällt der Verdacht rasch auf den behandelnden Chirurgen Dr. Richard Oppermann. Doch hat der ehrgeizige Arzt wirklich nachlässig gearbeitet? Die Ermittlungen nehmen ihren Lauf.

ber den Autor und weitere Mitwirkende

Jacqueline Nordhorn wurde in München geboren. Nach jahrelanger Arbeit als Ärztin in der Klinik entschloss sie sich, sich zunehmend für die Gesundheit der Bevölkerung und eine frühzeitige Prävention von Krankheiten zu engagieren. Seit 15 Jahren wohnt und arbeitet sie mit großer Begeisterung in Berlin. Mit dem Berliner Autor Horst Bosetzky (-ky) verbindet sie eine langjährige Freundschaft. Neben ihrer gemeinsamen Liebe zu Kriminalromanen teilen die beiden auch die Freude am Wandern. Auf zahlreichen Ausflügen in die schöne Landschaft Brandenburgs konnten sie sich über das Schreiben austauschen und Bosetzky begleitete Jacqueline Nordhorns erste Schreibversuche. Er ermutigte sie auch, den Schritt zu ihrem ersten Kriminalroman zu wagen.